



Ernst Albert Gradl ist 2008 an Aids gestorben – fast! Mit 8 Helferzellen und Millionen Viruskopien im Blut kam er mit einer lebensbedrohlichen Enzephalitis ins Krankenhaus und wurden nach wochenlangem Kampf gerettet. Seine Rettung waren Aids-Medikamente, die er über viele Jahre abgelehnt hatte. Nicht HIV verursachte Aids, sondern der Lebenswandel, der Drogenkonsum und vermeintliche Medikamente, die nur den Menschen schaden - so sein Denken in dieser Zeit.

Sein Kampf mit der Erkrankung Aids, seine Rückkehr ins Leben waren für ihn der Auslöser für ein literarisches Engagement, dass darüber hinaus durch sein soziales Engagement erweitert wird.

Mit seinem Buch „Salvatores Traum“ begibt er sich auf eine Reise ins Leben und legt Zeugnis ab von den dunklen Seiten einer unbegreiflichen Bedrohung, die die Menschen physisch und psychisch an den Rand ihrer Existenz treibt. „Das Fremdartige, das Tödliche streifte durch meine Erzählung. Aber so übermächtig es schien, ich wollte es besiegen, in meinem Roman wird diese Negation des Lebens, meines Lebens, HIV, es wird niedergedrungen.“

Gradl: „Womit setze ich mich auseinander, fragte ich mich? Mit dem Tod? Nein, denn in meinen geschriebenen, erzählten und verkündeten Bildern, wird der Tod besiegt. Eine wilde Horde, Todesmutige, Verrückte und Entrückte besiegen den Tod und zeitgleich siegen die Medikamente in mir über die tödliche Immunschwäche, die ich vielleicht schon sein 1981 in mir trage. Nur war ich ein Kind von der anderen Seite des Mondes, einer der sogenannten „Dissidenten“, einer, der in HIV nie das sah, was es war und ist, ein gefährliches, todbringendes Virus und die Ursache von Aids.“

Erst mit der eigenen Krankheitserfahrung gelingt es Ernst Albert Gradl, sich selbst zu erkennen: „Ich grub in mir und fand einen Menschen voller Vorurteile. An Aids sterben die „Bösen“, die „Faulen“, die, „die Drogen nehmen“, die schlechten Menschen, das dachte ich, ja da schlummerte in mir dieses Aids = Schuldig, Krankheit = Strafe, aber Strafe wofür? Für meine Homosexualität, für meine beruflichen und privaten Probleme? Nach einem dreimonatigen Krankenhausaufenthalt, von dem nahezu zwei Monate Bettlägerigkeit und der erste Monat ein Ringen mit dem Tod war, änderte sich vieles. Und so wie meine Viruslast unter die Nachweisgrenze rutschte, so brach meine altes Weltbild, brachen meine Vorurteile und Ängste ein und die Erzählung, der Roman „Salvatores

Traum“ wuchs, träumte sich frei, griff die Themen, die mich bewegten auf, wurde immer lebendiger.“

Das Märchen „Salvatores Traum“ - Salvatore ist italienisch und heißt Retter - ist der Traum einer Rettung.

Das Buch ist auch ein Benefiz-Projekt. Aus den Erlösen wird ein Projekt für Kinder mit HIV/Aids in Südafrika unterstützt. Auch das ist ein Teil der Geschichte, die es zu erzählen gilt.

Ernst Albert Gradl möchte sein Buch und seine Geschichte auch gemeinsam mit bzw. in Aidshilfen vorstellen und vortragen. Bei diesem Anliegen möchten wir ihn gerne unterstützen.

Wenn sie/ihr Interesse an einer Lesung und Diskussion mit dem Autor haben/habt, ist dies über folgende Adresse möglich:

**Ernst Gradl / Welfenstr. 12 / 86879 Wiedergeltingen
Tel / Fax 08241 - 67 17 / möglichst Anfragen per e-mail, da Hörproblem am Telefon !
e-mail: egradl@aol.com**